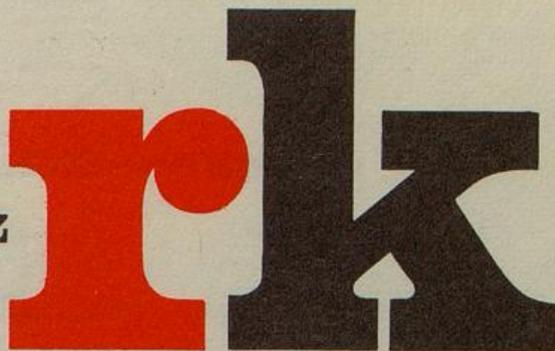


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



199
gegründet 1861

Montag, 25. Oktober 1982

Blatt 3104

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS 75 Jahre Psychiatrisches Krankenhaus
ausgesendet: Allerheiligen: Straßenbahn zum Zentralfriedhof
(grau) Gratz: Basis der gemeinsamen Arbeit erhalten
Wirtschaftsförderung: 870 neue Arbeitsplätze
Wiens neuer Stadtwanderweg eröffnet

Kommunal: Brigittenauer Brücke eröffnet
(rosa) ÖVP kritisiert die öffentlichen Verkehrsmittel
Berufsrückbildung für psychisch Kranke

Lokal: Der Wiener Neustädter Schiffahrtskanal
(orange)

Kultur: "Künstler in den Betrieben" in der Arbeiterkammer
(gelb) Karl-Valentin-Ausstellung kommt nach Wien

Nur 25.10. Wirtschaftsförderung: 870 neue Arbeitsplätze
über FS:

.....
Bereits am 23. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

75 Jahre Psychiatrisches Krankenhaus (1)

Utl.: Psychiatrische Patienten auch sozial versorgen

=++++

5 Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) "Eine humane Psychiatrie erfordert nicht nur ein Mehr an finanzieller, sondern auch an menschlicher Zuwendung". Dies erklärte Samstag Vizebürgermeister FRÖHLICH-SANDNER bei einer Festsitzung anlässlich des 75jährigen Bestandes des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe. Fröhlich-Sandner sprach bei dieser Gelegenheit den Bediensteten des Krankenhauses für ihre in den letzten Jahren geleistete Arbeit und Bemühungen zur Realisierung der von Stadtrat Stacher initiierten Psychiatriereform ihren Dank aus. Die Veranstaltung fand im Rahmen eines zweitägigen Symposiums über "Patienten im Psychiatrischen Krankenhaus" statt. Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER widmete sich in seinen Ausführungen der in Wien 1979 begonnenen Psychiatriereform, zu deren Anliegen es unter anderem auch gehört, das Verhältnis zwischen Psychiatrie und Gesellschaft zu verbessern. Laut Stacher sei es Aufgabe der Gesellschaft, und damit der Politik, dafür Sorge zu tragen, daß einerseits psychische Krankheiten verhütet werden, andererseits, wenn solche auftreten, diese gezielt behandelt werden, wobei der Patient aber zur Reintegration auch entsprechend sozial versorgt werden muß. Bei der in Wien erfolgreich durchgeführten Psychiatriereform handelt es sich, wie der Stadtrat betonte, keineswegs nur um einzelne Modelle, sondern um eine flächenmäßig über ganz Wien verteilte Versorgung. Obwohl dabei bereits sehr wesentliche Fortschritte erzielt werden konnten, ist diese Reform allerdings noch nicht abgeschlossen.

Zum Thema der Festsitzung sprachen außerdem noch Univ.-Doz. Dr. E. GABRIEL, ärztlicher Leiter des Psychiatrischen Krankenhauses, sowie Univ.-Doz. J. PELIKAN vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Medizinsoziologie. (Forts.) zi/gg

NNNN

.....
Bereits am 23. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

75 Jahre Psychiatrisches Krankenhaus (2)

Utl.: Verbesserte Behandlungs- und Betreuungsqualität

=++++

6 Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Das Psychiatrische Krankenhaus Baumgartner Höhe wurde 1907 als "Niederösterreichische Landesheil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenranke" mit zunächst 2.200 Betten eröffnet. 1921 ging die Anstalt in das Eigentum des neuerstandenen Bundeslandes Wien über. So wie alle psychiatrischen Großkrankenhäuser der Welt hatte es sowohl während und nach dem 1. Weltkrieg als auch nach dem 2. Weltkrieg mit dem Problem der krassen Überbelegung zu kämpfen. So stieg 1916 der durchschnittliche Patientenstand auf über 3.600. Auch Anfang der Siebzigerjahre gab es einen Stand von über 3.000 Patienten. Auf Grund der von Stadtrat Stacher 1979 eingeleiteten Psychiatriereform konnte die Zahl von 2.500 auf gegenwärtig ca. 1.600 reduziert werden. Die Zahl der Mitarbeiter wurde hingegen bedeutend erhöht und in den letzten vier Jahren über 320 neue Stellen am Krankenhaus geschaffen. Durch das gleichzeitige Sinken der Patientenzahlen und den Anstieg der Therapeuten, Pfleger und Betreuer war es möglich die Behandlungs- und Betreuungsqualität wesentlich zu verbessern. Von 1979 bis 1981 wurden 138 Mill. Schilling für bauliche Maßnahmen und Verbesserungen der Einrichtung investiert, für 1982 sind dafür weitere 84 Millionen vorgesehen. (Schluß) zi/gg

NNNN

.....
Bereits am 24. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Allerheiligen: Straßenbahn zum Zentralfriedhof

=++++

- 1 Wien, 24.10. (RK-LOKAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe verstärken auch heuer wieder in der Woche um Allerheiligen die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen. Die wichtigsten Maßnahmen:
- o Die in Richtung Reumannplatz fahrenden Autobusse der Linie 66 A werden von Montag, dem 25. Oktober, bis Montag, den 1. November, jeweils ab 8 Uhr über Kolbegasse und Büttnergasse zum Inzersdorfer Friedhof geführt.
 - o Von Dienstag, den 26. Oktober, bis Dienstag, den 2. November, fährt außer der Linie 71 auch die Straßenbahnlinie 6 bis zum Zentralfriedhof.
 - o Am Sonntag, dem 31. Oktober, und am Montag, dem 1. November, werden zusätzlich die Straßenbahnlinien 29 (Brigittenau - Schwedenplatz - Landstraße - Zentralfriedhof) und 35 (Althanstraße - Ring - Rennweg - Zentralfriedhof) eingerichtet.
 - o Am Montag, dem 1. November, wird darüber hinaus auch noch die Linie 46 von Ottakring über Ring und Rennweg zum Zentralfriedhof geführt. Die Linie T wird an diesem Tag in der Zeit von 8 bis 16.45 Uhr eingestellt.
 - o Die Abfahrtsstellen der Autobuslinien 71 A und 72 A werden von Sonntag, den 24. Oktober, bis Dienstag, den 2. November, vom Vorplatz beim Tor III des Zentralfriedhofes in die Thürnlohofgasse nach der Simmeringer Hauptstraße verlegt. (Schluß) ger/bs

NNNN

.....
Bereits am 24. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Basis der gemeinsamen Arbeit erhalten

=++++

2 Wien, 24.10. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ
übermittelt der "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Erklärung zum
Nationalfeiertag:

Österreich hat sich seit 1945 in einer Weise entwickelt, wie es
damals auch die kühnsten Optimisten nicht erhoffen konnten. Das
damalige Bekenntnis zum wiedererstandenen Staat und zur gemeinsamen
Aufbauarbeit war das Fundament für den Bau jenes Österreich, das
heute als Kleinstaat weltweit Anerkennung und Sympathie findet. Das
gemeinsame Bekenntnis aller demokratischen Kräfte zu Österreich ist
die Voraussetzung dafür, daß die positive Entwicklung fortgesetzt
werden kann.

Damit sollen vorhandene Meinungsverschiedenheiten und
Gegensätze nicht zugedeckt werden. Sie gehören zu einer lebendigen
Demokratie, sie müssen offen und manchmal auch mit Härte ausgetragen
werden - aber immer auf der Basis der demokratischen Republik. Das
schließt ein, zur Kenntnis zu nehmen, daß man nicht immer den
eigenen Standpunkt durchsetzen kann, daß es manchmal auch nicht
gelingt, einen allseits akzeptierten Kompromiß zu finden. Dann muß
eben die Mehrheit entscheiden. Das ist nicht undemokratisch, sondern
im Gegenteil die logische Konsequenz der Demokratie.

Möge also dieser Nationalfeiertag 1982 auch ein Tag der
Besinnung sein - der Besinnung darauf, daß wir alle gemeinsam auf
das bisherige Aufbauwerk stolz sein können und im gleichen Geiste
weiterarbeiten wollen. (Schluß) sti/bs

NNNN

.....
Bereits am 24. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wirtschaftsförderung: 870 neue Arbeitsplätze

Utl.: Bisher 923 neue Lehrplätze

=++++

3 #Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Dem Wiener Wirtschaftsförderungsfonds ist es in relativ kurzer Zeit gelungen, durch gezielte Aktionen positive Ergebnisse für die Wiener Wirtschaft zu erzielen, erklärte der Präsident des Fonds, Finanzstadtrat Hans MAYR, Sonntag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". So gelang es dem Fonds, mit der neuen Wiener Lehrplatzförderung bis 20. Oktober 923 zusätzliche Lehrplätze in Wien zu schaffen. Weiter konnten auf einem Areal von insgesamt rund 160.000 Quadratmeter 19 Betriebe an- oder umgesiedelt werden, die dort 330 Millionen investiert und 870 neue Arbeitsplätze geschaffen haben. #

Der seit Jänner dieses Jahres tätige Wiener Wirtschaftsförderungsfonds betreut acht Wirtschaftsförderungsaktionen der Stadt Wien, darunter die Strukturverbesserungsaktion, die Hotelmodernisierungsaktion und die Lehrplatzförderung. Der Fonds verfügt über voll aufgeschlossene Betriebsgrundstücke und kauft auch ständig neue an. Heuer wurden bisher Grundflächen im Ausmaß von rund 195.000 Quadratmeter mit einem Aufwand von 45,7 Millionen S erworben. Mit der Gründung dieses Fonds ist, so Stadtrat Mayr, eine für Österreich einmalige Full-Service-Organisation für die Betreuung von Klein- und Mittelbetrieben geschaffen worden. (Schluß) sei/ap

NNNN

.....
Bereits am 24. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiens neuer Stadtwanderweg eröffnet

=++++

4 Wien, 24.10. (RK-LOKAL) Auf rund 15 Kilometer Länge führt er von der Endstelle der U 1 am Reumannplatz durch mehrere Favoritner Erholungsgebiete: der neue Stadtwanderweg 7 - Laaer Berg, der Sonntag vormittag mit einem kleinen Fest in Anwesenheit von Bürgermeister Leopold GRATZ, Stadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH eröffnet wurde.

Wiens neuer, familienfreundlicher Rundwanderweg im 10. Bezirk - gerade Favoriten hat ja, wie Gratz betonte, in den letzten 15 Jahren eine rasante Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen - ist mit der U 1 oder der Straßenbahnlinie 67 (Haltestelle Reumannplatz) zu erreichen. Er führt unter anderem über Feuchterslebengasse, Moselgasse und Urselbrunnengasse zum Laaer Wald, zum Goldberg und zum Kur- und Erholungspark Laaerberg. Unterlaaer Straße, linksufrige Liesingpromenade und Heuberggstätten sind einige weitere markante Punkte auf der Route des Stadtwanderwegs 7 - Laaer Berg. Zu den attraktiven Einrichtungen entlang des Weges zählen außer Kinderspielplätzen und Rastmöglichkeiten natürlich vor allem der Böhmisches Prater und die St. Johann-Kapelle in Unterlaa. (Schluß)
hs/ap

NNNN

"Künstler in den Betrieben" in der Arbeiterkammer

=++++

7 Wien, 25.10. (RK-KULTUR) Die Ausstellung der heurigen Aktion "Künstler malen und zeichnen in den Betrieben" wird nun vom 27. Oktober bis 12. November in der Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Prinz-Eugen-Straße 20-22 zu sehen sein, nachdem sie zuletzt in der Halle des Wiener Westbahnhofes gezeigt wurde. Die Schau wird Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet sein. (Schluß) gab/bs

NNNN

Karl-Valentin-Ausstellung kommt nach Wien

=++++

8 Wien, 25.10. (RK-KULTUR) Die Karl-Valentin-Ausstellung, die heuer zum 100. Geburtstag des bayerischen Originalgenies mit großem Erfolg in München gezeigt wurde, kommt nun auch nach Wien. Sie wird vom 16. November 1982 bis 16. Jänner 1983 im Österreich-Haus im Palais Palffy gezeigt. Das Vorhaben wird vom Kulturamt der Stadt Wien unterstützt. Die Ausstellung umfaßt 700 Exponate; Filmvorführungen, Lesungen und eine "Akustikbank" tragen zur lebendigen Präsentation des Werkes von Karl Valentin bei. (Schluß)
gab/bs

NNNN

Der Wiener Neustädter Schiffahrtskanal

=++++

9 Wien, 25.10. (RK-LOKAL) Dem Wiener Neustädter Schiffahrtskanal, einer vergessenen Wasserstraße, die einst Wien mit der Adria verbinden sollte, ist eine Ausstellung gewidmet, die Sonntag im Bezirksmuseum Simmering, Enkplatz 2, eröffnet wurde. Eine überaus inhaltsreiche Bilddokumentation zeigt das Landschaftsbild dieser Wasserstraße von Wiener Neustadt bis Wien, von 1803 bis zur Gegenwart. In Simmering erinnert bekanntlich nur mehr die Straßenbezeichnung "Am Kanal" an diesen einst vielbefahrenen Wasserweg. Die im Rahmen der Ausstellung gezeigten Illustrationen und Dokumente stammen aus der Sammlung des bekannten Heimatforschers Franz HEIHS und aus dem Bezirksmuseum. Die Ausstellung ist bis einschließlich Februar 1983 jeweils Freitag von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/bs

NNNN

Brigittenuer Brücke eröffnet

=++++

10 #Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Wiens fünfte Straßenbrücke über die Donau, die Brigittenuer Brücke, wurde Montag früh nach zweieinhalbjähriger Bauzeit ihrer Bestimmung übergeben. Die offizielle Eröffnung nahmen Bautenminister Karl SEKANINA, Bürgermeister Leopold GRATZ und Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN vor. #

Sekanina betonte in seiner Rede, daß in den Bundesländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg 85 Prozent des geplanten Autobahnnetzes bereits voll ausgebaut sind, während die Ostregion Österreichs im Bundesstraßenbau noch einen deutlichen Nachholbedarf aufweist, den es aufzuholen gilt. Die Brigittenuer Brücke ist insgesamt die 18. Donaubrücke in Österreich, wobei Oberösterreich acht, Niederösterreich fünf und Wien nunmehr ebenfalls fünf Donauübergänge besitzt.

Bürgermeister Gratz hob hervor, daß in Wien innerhalb der letzten vier Jahre drei neue Donaubrücken ihrer Bestimmung übergeben wurden, die wegen ihrer kurzen Bauzeit international starke Beachtung fanden. Wien besitzt damit endlich jene Zahl von Donauübergängen, die eine Stadt dieser Größe benötigt. Sobald die Donauuferautobahn fertig ist, wird zu überlegen sein, wie man den nur durchfahrenden Schwerverkehr dann vollständig auf dieses Autobahnnetz zwingen kann.

Stadtrat Hofmann erklärte, daß erste Planungen für eine Donaubrücke im Bereich der heutigen Brigittenuer Brücke bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Eine Verlängerung dieser Brücke durch den 20. Bezirk oder über die Alte Donau ist nicht vorgesehen. Wien besitzt nun fünf neue Donaubrücken. Die älteste, nämlich die Nordbrücke, ist noch keine zwanzig Jahre alt. Die vielleicht schönste und wichtigste "Brücke", die im Donaubereich in den letzten Jahren entstanden ist, stellt aber die Donauinsel dar, durch die Wien erstmals in seiner Geschichte wirklich an die Donau rückt.

Der Floridsdorfer Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN konnte bei dem Festakt auch die Stadträte Hans MAYR und Franz NEKULA, Stadtrat a. D. Hans BÖCK, Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates, die Bezirksvorsteher der angrenzenden Bezirke sowie zahlreiche Wienerinnen und Wiener begrüßen, die trotz des schlechten Wetters zur Eröffnung der neuen Donaubrücke gekommen waren. (Schluß) ger/gg

ÖVP kritisiert die öffentlichen Verkehrsmittel

=++++

11 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Die vor einem Jahr verwirklichte Tarifreform der Wiener Verkehrsbetriebe wird laut einer von der Wiener Volkspartei in Auftrag gegebenen Meinungsumfrage von zwei Drittel aller Wiener als unnötig abgelehnt. Dies erklärte ÖVP-Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK Montag in einem Pressegespräch. Generell empfinden nach dieser Umfrage fast 70 Prozent die öffentlichen Verkehrsmittel als zu teuer.

Den Fahrgastzuwachs von siebzehn Prozent führt die ÖVP auf die allgemein schlechtere Wirtschaftlage zurück, die die Autofahrer dazu zwingt, den teuren eigenen PKW stehen zu lassen.

An kurzfristigen Verbesserungen schlägt die Wiener ÖVP die Einführung einer "Wegekostenpauschale" analog dem KFZ-Pauschale vor. Die Kurzstreckenfahrtscheine sollen zeitlich unbegrenzt verwendet werden dürfen. Das "Park and Ride"-System müsse verstärkt werden, etwa durch den Ausbau eines großen Parkplatzes in Hütteldorf durch Überdachung des Wienflusses. Der Anreiz zur Umsteigebereitschaft vom Auto zum öffentlichen Verkehrsmittel müsse gegeben sein. Die ÖVP schlägt dazu die Einführung eines "Schnuppermonats" vor. In dieser Zeit soll es möglich sein, mit dem KFZ-Zulassungsschein die öffentlichen Verkehrsmittel gratis auszuprobieren. (Schluß) fk/ap

NNNN

Berufsrhabilitation für psychisch Kranke (1)

Utl.: Österreichs erstes Zentrum eröffnet

=++++

12 #Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Im 21. Bezirk, in der Autokaderstraße 9, wurde Montag Österreichs erstes Berufsrhabilitationszentrum für psychisch Kranke und Behinderte von Sozialminister Alfred DALLINGER gemeinsam mit Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER eröffnet. Das vom Kuratorium für psychosoziale Dienste errichtete Zentrum verfügt über 120 Rehabilitationsplätze mit Ausbildungsmöglichkeiten für die verschiedensten Arbeitsbereiche.#

Unter den zahlreichen Ehrengästen konnte Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN unter anderem auch Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN sowie zahlreiche Mitglieder des Wiener Gemeinderates begrüßen.

Zwtl.: Gesellschaftliche Probleme der Integration

Bundesminister Dallinger bezeichnete die Inbetriebnahme dieses Zentrums als einen entscheidenden Schritt im Rahmen der Bemühungen zur beruflichen Rehabilitation von psychisch Kranken und Behinderten. Gerade deren Integration sei eine überaus sensible Aufgabe, die bedauerlicherweise sehr oft an gesellschaftlichen Problemen scheitert, erklärte der Bundesminister. "Wir müssen daher Sorge dafür tragen, daß sich die Einstellung der Bevölkerung gegenüber psychisch Kranken und Behinderten ändert" erklärte Dallinger.

Zwtl.: Wichtiger Schritt der Psychiatriereform

Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher betonte, daß die Eröffnung dieses Zentrums ein wichtiger und sehr wesentlicher Schritt im Rahmen der Wiener Psychiatriereform sei. Mit der Reduzierung der Patienten im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe und der gleichzeitigen Schaffung von psychosozialen Stationen durch das Kuratorium sowie die Errichtung von Übergangsheimen, Wohnheimen, geschützten Wohnungen und Tagesstätten bestehe in Wien nunmehr ein dichtes Netz an Einrichtungen, die die Rehabilitation von psychisch Kranken sicherstellen. (Forts.) zi/bs

Berufsrhabilitation für psychisch Kranke (2)

Utl.: Vielfältige Rehabilitationsmöglichkeiten

=++++

13 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Das in Pavillonbauweise mit einem Kostenaufwand von 26,9 Mio S errichtete Zentrum wurde nach einer Rekordbauzeit von nur 115 (!) Arbeitstagen fertiggestellt. Die Kosten der Ausstattung und der Einrichtung in der Höhe von 10 Mio S wurden vom Sozialministerium aus den Mitteln des Ausgleichstaxfonds getragen. Im Rahmen des Zentrums - es werden Möglichkeiten der Arbeitserprobung, des Arbeitstrainings und der geschützten Arbeit geboten - stehen bis zu 120 Rehabilitationsplätze mit Ausbildungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen zur Verfügung: Tischlerei, Schlosserei, Druckerei/Buchbinderei, Küche, Büro, Gärtnerei, Transport, Instandhaltung und Textil. Zur Zeit machen davon bereits 50 ehemalige psychische Patienten Gebrauch.

Geführt wird das Zentrum von einer eigenen Firma, der "Wiener geschützten Werkstätten Ges.m.b.H. (WGW)" an der der psychosoziale Dienst zu 90 Prozent und die Wiener Handelskammer zu 10 Prozent beteiligt sind. Dementsprechend sind auch der Wiener Gesundheitsstadtrat und Präsident des Kuratoriums psychosoziale Dienste, Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher, und der Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien, Nationalratsabgeordneter Ing. Karl DITTRICH, im Vorstand der WGW vertreten. (Schluß) zi/bs

NNNN